

„ÖkoKauf Wien“

Unsere Wirtschaftsweise und die damit verbundenen Handlungen haben oft negative Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Gesundheit: Klimaveränderung, Anwachsen der Abfallberge, Zunahme der Feinstaubkonzentration und Auftreten von Krankheiten infolge von Schadstoffemissionen sind nur einige Folgen unökologischen Handelns.

Das Verhalten jedes/r Einzelnen ist wichtig. Durch die Entscheidung für ökologische Produkte kann jede/r zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Großeinkäufer können zusätzlich noch die Markteinführung umweltfreundlicher Produkte unterstützen.

Die Wiener Stadtverwaltung hat ihre Verantwortung erkannt und das Programm „ÖkoKauf Wien“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Beschaffung der Stadt Wien schrittweise zu ökologisieren.

Beschaffung in der Stadt Wien

Jährlich werden von der Stadt Wien Produkte, Waren und Leistungen im Wert von etwa fünf Milliarden Euro eingekauft. Durch den Ankauf so großer Warenmengen ist eine qualitative Beeinflussung der Produkte eher möglich, als durch die Nachfrage einzelner KonsumentInnen. Durch die so gesteigerte Nachfrage nach ökologischen Produkten ist es auch langfristig möglich, einen positiven Einfluss auf die Preise zu erzielen.

Entstehung und Entwicklung des „ÖkoKauf Wien“

Das im Oktober 1998 eingerichtete Programm „ÖkoKauf Wien“ leistet als Teil des Klimaschutzprogramms – KliP Wien – einen wichtigen Beitrag, das Ziel des „KliP“ zu erreichen. Durch „ÖkoKauf Wien“ wurde ein wichtiges Umsetzungsinstrument geschaffen, um den Einkauf von Waren, Produkten und Leistungen in der Stadt Wien nach ökologischen Gesichtspunkten zu gewährleisten. Die Ergebnisse von „ÖkoKauf Wien“ sind verbindliche Grundlage des Vergabewesens.

Organisation „ÖkoKauf Wien“

„ÖkoKauf Wien“ ist unter Leitung der Magistratsdirektion Stadtbaudirektion gemeinsam mit der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 magistratsübergreifend organisiert. In Arbeitsgruppen werden ökologische Kriterien zu Produkten und Leistungen unter Berücksichtigung der Gebrauchstauglichkeit erarbeitet und in Kriterienkatalogen zusammengefasst. Diese bilden – neben der Beachtung der Wirtschaftlichkeit – die Grundlage für die Beschaffung.

Es gibt 25 Arbeitsgruppen, von denen folgende baurelevant sind: Hochbau, Tiefbau, Innenausbau, Haustechnik, Grün- und Freiräume sowie Baustellen-Umweltlogistik. Kriterien wie z. B. PVC-Freiheit, Vermeidung von klimaschädlichen halogenierten Fluorkohlenwasserstoffen (HFKW) und Tropenholz sowie der minimierte Einsatz von Lösungsmittel und Bioziden spielen bei der umweltfreundlichen Beschaffung im Zuge von Bauprojekten der Stadt Wien eine wesentliche Rolle. In den „ÖkoKauf Wien“ Arbeitsgruppen werden entsprechende Kriterienkataloge, Textbausteine für Ausschreibungen u. v. m. erstellt.

Kriterienkataloge, Richtlinien, Positionspapiere und diverse Informationsmaterialien sind unter www.oekokauf.wien.at abrufbar.

Impressum: Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien – Programm „ÖkoKauf Wien“ – Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit MA 34 Bau- und Gebäudemanagement und dem Wiener Krankenanstaltenverbund. **Redaktion:** Michael Grimburg, Herta Maier, Michael Minarik, Herbert Nentwich, Michaela Eimer, Christian Lang, Günther Poyer, Peter Schmiege. **Text:** bauXund Forschung und Beratung GmbH. **Grafik:** Pinkhouse Design GmbH.

Die Stadt Wien druckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.

www.oekokauf.wien.at